

**Bausteine eines Leitbildes „Bauernhofmuseum Jexhof“ (Vom Kreistag des Landkreises Fürstenfeldbruck verabschiedete Fassung vom 7. März 2008):**

### 1. Was ist der Jexhof und wie ist er einzuordnen?

Das Museum ist ein alter denkmalgeschützter Dreiseithof in Einödlage, der in-situ erhalten ist. Lange Zeit diente er als Schwaige des Klosters Fürstenfeld. Er ist von ausgedehnten Wäldern und dem Naturschutzgebiet Wildmoos umgeben. Einstmals Teil einer dörflich organisierten Agrargesellschaft ist das Museum heute integriert in eine vom Ballungszentrum München überformte, industriell-gewerblich dominierte Wirtschaftsstruktur, eingebunden in eine von Städten, Märkten und wuchernden Dörfern geprägte Kulturlandschaft.

### 2. Was folgt zunächst daraus?

Diese Lagebeschreibung bietet dem Museum drei Handlungsfelder an: das bäuerliche Leben auf einem Hof zu Beginn des 20. Jahrhunderts (entsprechend seinem Ausstattungszustand), der kulturelle und sozialökonomische Wandel auf dem Land sowie die natürlichen Grundlagen bäuerlicher Existenz. Alle drei Handlungsfelder haben regionalen Charakter. Die Handlungsfelder haben zu allererst folgende Konsequenzen in der Umsetzung: Die Konzentration auf die in-situ-Situation des Jexhofes wird durch den Verzicht auf Translozierung weiterer Gebäude ebenso erreicht wie durch die Art und Weise, wie die Dauerausstellung zugeschnitten ist. Der Blick auf die historischen Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte, aber auch die Betrachtung der natürlichen Umwelt wird in Sonderausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogischem Programm eingeholt.

### 3. Wer trägt das Museum, wer vertritt es?

Der Landkreis Fürstenfeldbruck trägt das Museum. Nach außen vertritt es der jeweilige Landrat/Landrätin sowie die Mitglieder des Kreistages, insbesondere des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Sport. Es wird ebenfalls vertreten vom Leiter/in, allen Mitarbeiter/innen am Jexhof und der Museumsverwaltung im Landratsamt Fürstenfeldbruck. Der Landkreis wird unterstützt vom Förderverein Jexhof. Alle beteiligten Gruppen bringen in die gemeinsame Aufgabe „Jexhof“ ihre jeweiligen Erfahrungen und Qualifikationen ein.

#### 4. Was ist unsere Verpflichtung als Museum?

Das Museum sieht sich den Kernaufgaben verpflichtet, die sich sowohl aus dem Sammlungsgut als auch aus den Bedürfnissen der Besucher herleiten. Dazu gehört es, zielgerichtet zu sammeln, aktiv zu erhalten und wissenschaftlich zu erforschen. Dazu gehört aber genauso, besucherbezogen in ständigen und wechselnden Ausstellungen zu präsentieren, Inhalte an Gruppen zu vermitteln und die Öffentlichkeit anzusprechen.

Das Museum erkennt die Standards des Deutschen Museumsbundes bzw. der ICOM an. Ferner versteht sich das Museum als eine spezifische Form eines Freilichtmuseums und als solche steht es zu dem Gedanken der Ganzheitlichkeit im Hinblick auf die Ausstattung der Räume, aber auch im Hinblick auf das Umfeld des Bauernhofes.

#### 5. Worum kümmern wir uns inhaltlich?

Das Museum konzentriert sich über die Kernaufgaben zunächst auf Sachgüter (z.B. Bauten, Wohnungen, Bekleidung, landwirtschaftliches Gerät, Hand-Werkzeuge, Hausrat etc.) der sich wandelnden Agrargesellschaft. Aber auch die mündlichen, literarischen, musikalischen und visuellen Überlieferungsformen gehören zum Gegenstand der Betrachtung (z.B. Märchen, Sagen, Gesang, Bilder). Dann sind es bäuerliche und handwerkliche Arbeitstechniken, Verhaltensweisen und Vorstellungswelten (z.B. Brauchtum, Frömmigkeitsformen, Rituale, Feste, Freizeitverhalten), die zu den wesentlichen Inhalten des Museums zählen. Außerdem sind zu den zentralen Interessensgebieten die Formen des Zusammenlebens (z.B. Familie, Verein) zu rechnen.

Das Zusammenspiel von Natur und Mensch, von Bauer und Flur rückt im Themenspektrum des Museums ganz eng neben die erwähnten eher Mensch und Gesellschaft betreffenden Inhalte.

Das Museum reagiert inhaltlich auf aktuelle alltagskulturelle Themen, die Bezug zu den skizzierten Handlungsfeldern haben. Dabei greift das Museum bewusst auch weniger populäre Themen auf und widmet sich der Alltagsgeschichte und den Kulturen von ländlichen Randgruppen (z.B. Räuber, Hexen, Dorfarme).

## 6. Was sind die Werkzeuge?

Die vorgestellten Inhalte lassen sich wenigstens drei wissenschaftlichen Disziplinen zuordnen: Volkskunde, Geschichte und Ökologie. Sie bilden die Basis für die im Museum geleistete Arbeit; ihren Untersuchungsgegenständen und Methoden fühlt sich das Museum verpflichtet. Insofern versteht sich das Museum als wissenschaftlich fundierte Einrichtung. Daraus leitet sich der Anspruch auf forschende Aktivitäten ab, die sich im Vorfeld von Publikationen und Ausstellungen, aber auch bezogen auf das Sammlungsgut und das erwähnte inhaltliche Spektrum ergeben.

## 7. Wozu wurde das Museum geschaffen: der kulturpolitische Auftrag

Der Kreistag bzw. Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport entscheidet über die grundsätzliche Ausrichtung des Jexhofes, der als Museum geführt wird. Das laufende operative Geschäft obliegt dem/der fachlichen Leiter/in.

Das Bauernhofmuseum Jexhof ist eine der zentralen kulturellen Einrichtungen des Landkreises Fürstfeldbruck. Es ist das Zentrum für die Vermittlung ländlicher Kultur. Es ist auch kultureller Treffpunkt und Veranstaltungsort. Das Museum stellt die regionale Vergangenheit allgemein verständlich dar, ordnet sie in aufhellende größere Zusammenhänge ein und macht den historischen Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft deutlich. Mit seinem Bildungsauftrag leistet das Bauernhofmuseum Jexhof seinen Beitrag zur Selbstvergewisserung der Menschen in der Region.

## 8. Wie sehen wir uns selbst?

Das Museum versteht sich als Stätte kultureller Begegnung und Auseinandersetzung. Es besteht der Anspruch, ein lebendiges Museum zu sein, das mit vielfältigen Aktivitäten alle Sinne anspricht. Das Museum ist Denkmal und dabei doch zugleich ein Ort des Nachdenkens. Das Museum will ein Erlebnisort sein, der den Besuchern Wissen und Unterhaltung in einer angenehmen und besucherfreundlichen Atmosphäre bietet. Das Museum versucht bei aller Verwurzelung in der Tradition ein modernes Museum mit Eigenständigkeit im öffentlichen Auftritt unter Einbeziehung des Trägers „Landkreis Fürstfeldbruck“ und in den internen Vermittlungsformen zu sein.

## 9. Wen wollen wir erreichen?

Das Museum versucht alle gesellschaftlichen Gruppen aus der Region, aber auch darüberhinaus anzusprechen. Neue Bevölkerungsschichten sollen für das Museum als Bildungs- und Freizeitort gewonnen werden. Auch dafür setzt das Museum schwerpunktmäßig bewährte wie auch innovative Formen der Kulturvermittlung (z.B. zeitgenössische Kunst) ein. Vielseitige Begleitprogramme und Themenangebote gehören ebenso dazu wie der Familien- und Handwerkertag, die Teilnahme an der Brucker Kulturnacht oder Theater und Aktionen im Museum. Dabei gilt der Grundsatz: Der Event zieht, aber nur der Inhalt bindet. Die Veranstaltungen des Fördervereins zum Erhalt und zur Pflege des bäuerlichen Brauchtums, wie zum Beispiel das jährliche Erntedankfest, sind wesentlicher Bestandteil des Angebotes.

Das Museum arbeitet zielgruppenorientiert. Deshalb existieren spezifische Angebote für Einzelbesucher und Gruppen, für Kinder und Erwachsene, für Familien, für Schüler und Lehrer. Der handlungsorientierten und objektbezogenen Museumspädagogik kommt eine herausragende Rolle bei der zielgruppenorientierten Vermittlungsarbeit zu.

Um den Bekanntheitsgrad des Museums zu steigern, die Kontakte zu den Besuchern zu verstärken und eine hohe Besuchsfrequenz zu erreichen, zeigt das Museum jährlich wechselnde Sonderausstellungen zu dem genannten Themenspektrum. Aber auch die Dauerausstellung will, laufend nach neuesten didaktischen Erkenntnissen aktualisiert, möglichst viele Besucher ansprechen.

Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit hat die Aufgabe, die vielfältigen Aktivitäten publik zu machen, Stammbesucher zu binden sowie neue Besucher zu gewinnen.

## 10. Mit wem arbeiten wir zusammen?

Das Museum begreift sich als einen Partner, der im Zusammenhang mit all dem steht, was regionale Öffentlichkeit ausmacht: Politik und demokratische Gremien, Betriebe, andere Kultureinrichtungen, Schulen, Hochschulen und Vereine, Kirchengemeinden und letztlich die ganze Bevölkerung. Grundlage dieser Kooperation sind Offenheit und gegenseitiges Verständnis, damit dauerhafte Partnerschaften zu beiderseitigem Nutzen entstehen. Des weiteren ermöglichen die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstfeldbruck und Partner aus der

Wirtschaft, die als Mäzene und Sponsoren auftreten, dem Museum erst viele Projekte und Aktivitäten.

## 11. Förderverein

Ein wichtiger Partner des Museums ist der Förderverein, der - wie in den Standards des Deutschen Museumsbundes bzw. der ICOM beschrieben - vertrauensvoll mit dem Museumspersonal, dem Leiter und dem Träger kooperiert. Er bringt seine Ideen und Fähigkeiten mit in die Museumsarbeit ein.

Gemäß seiner Satzung sieht es der Förderverein als seine Aufgabe an, die Erhaltung des Jexhofes mit dessen Nebengebäuden zu fördern. Die Förderung erfolgt insbesondere durch finanzielle Leistungen. Die Mitglieder des Fördervereins erbringen dazu, soweit es ihnen möglich ist, auch tatsächliche Arbeitsleistungen.

Eine weitere Aufgabe des Vereins ist die Erhaltung und die Pflege des bäuerlichen Brauchtums. Der Förderverein bemüht sich deshalb, durch eigene Veranstaltungen in der Bevölkerung Verständnis für die Bewahrung von Brauchtum zu wecken und die Bedeutung des Museums in der Öffentlichkeit publik zu machen.

## 12. Vision

Wir steigern kontinuierlich den Bekanntheitsgrad des Museums.  
Wir verstärken die Kontakte zu unseren Besuchern. Wir machen unsere Ausstellungen attraktiv. Wir steigern den Service für unsere Besucher. Wir schaffen optimale Bedingungen für unsere Objekte, die die unverzichtbare Grundlage unserer gesamten Arbeit - auch einer intensiven Forschungstätigkeit - sind. Wir vermitteln Verständnis für kulturgeschichtliche Zusammenhänge, schaffen Freude an schönen Dingen und beflügeln Kreativität und Phantasie. Und wir sorgen für die Erhaltung des Baudenkmal Jexhof.